

NACHHALTIGKEIT UND TEMPORÄRE WOHNFORMEN

Nachhaltigkeitsüberlegungen spielen bei temporären Wohnformen bisher eine eher untergeordnete Rolle. Temporäre Wohnformen können jedoch Experimentier-/Lernräume für städtische Innovationen im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Circularity und die Zukunft des Wohnens darstellen.



?



Status quo – Temporäre Wohnformen als „Einmalprodukte“:

- Oft kurze Vorlaufzeit unter Zeitdruck, kurze Betriebsphase, danach Abriss (linearer Designansatz)
- Verschwenderischer Umgang mit Materialien, Ressourcen und Flächenverbrauch
- Oft mangelhafte Dokumentation und Informationslage
- Erhöhter Bedarf an Notunterkünften ist wahrscheinlich

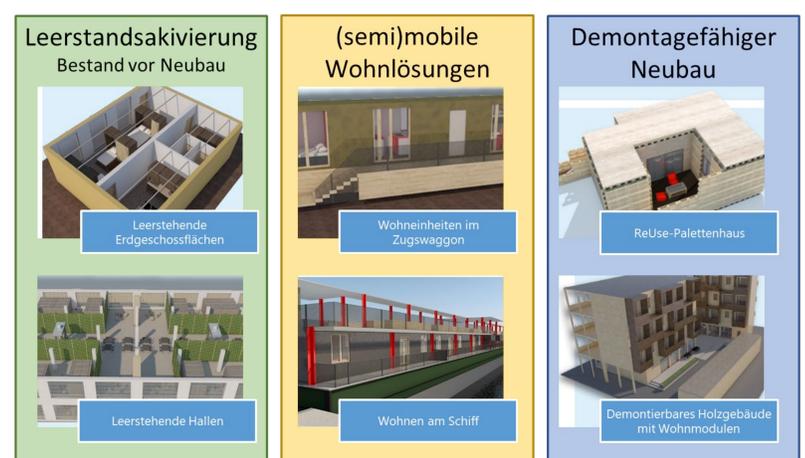
Chance – Circular Design für Temporäre Wohnformen:

- Verstärkte Überlegungen zur Kreislaufwirtschaft in frühen Entwurfsphasen
- Instandhaltung und Rückbau / Demontagepläne, Circular Design für Modularität, Anpassbarkeit, Wiederverwendbarkeit, Second-Life-Ansätze
- Minimierung der ökologischen Auswirkungen durch sparsamen Materialeinsatz und Flächenverbrauch oder Leerstandsaktivierung
- Wohlbefinden und Komfort der Nutzer*innen

METHODE

Im Forschungsprojekt „Pop-up housing environments and their potential as local innovation systems“ wurden Rahmenbedingungen zu Nachhaltigkeitsaspekten in Bezug auf drei ausgewählte Elemente – *Mensch, Raum/Fläche, Behausungsform* – genauer untersucht und darauf aufbauend sechs Szenarien als Case Study für die Stadt Wien entwickelt.

- 1. Datenerhebung:** Erhebungen & Recherche zu temporären Wohnkonzepten (Journals, Berichte, Graue Literatur, Websites, Vor-Ort-Begehung, persönliche Erfahrungen)
- 2. Analyse und Typologie:** Datenbankerstellung zur systematischen Sammlung von über 100 internationalen Beispielen für temporäre Wohnkonzepte. Systematischer Vergleich und Ableitung von Gemeinsamkeiten und Prinzipien (→ Typologie)
- 3. Interdisziplinäre Entwicklung von 6 Szenarien für temporäre Wohnmodelle:** Rahmenbedingungen & Variablen für (theoretische) temporäre Wohnmodelle (urbane Baulücken, leerstehende Fabriksgebäude & innerstädtische Geschäftslokale, Wasserflächen, stillgelegte Geleisanlagen, Ausweichquartiere für sommerliche Hitzewellen)

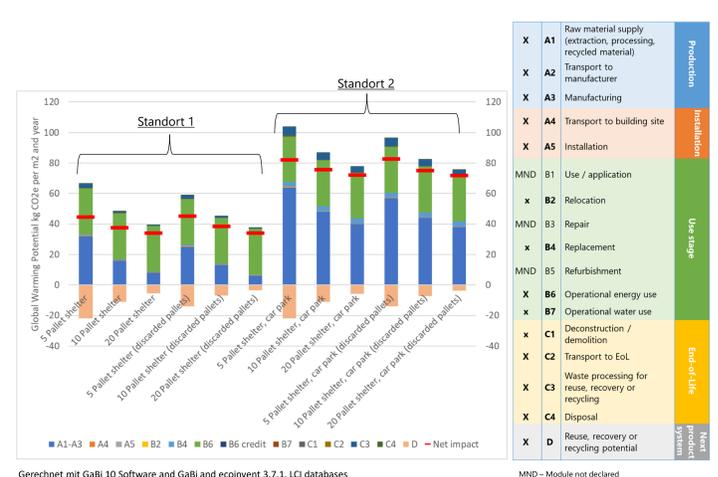
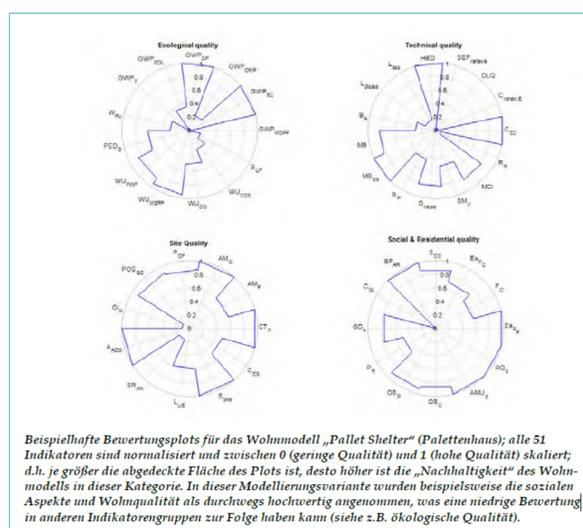


ERGEBNISSE

Rahmenbedingungen zur Nachhaltigkeitsbewertung:

Die Berücksichtigung von inter- und transdisziplinären Rahmenbedingungen, die weit über die Ressourcennutzung bei temporären Wohnmodellen hinausgehen sind für Nachhaltigkeitsüberlegungen erforderlich.

- Entwicklung von interdisziplinärem Bewertungsmodell und Berechnung von 51 Indikatoren in Bereichen
 - Ökologische Qualität,
 - Technische Qualität,
 - Standortqualität,
 - Soziale Aspekte / Wohnqualität)
- Nachhaltigkeitsbewertung (und Optimierung) (→ Life Cycle Assessments)



Die Ergebnisse des Projektes können zur Entwicklung von strategischen Rahmenbedingungen für ressourcenschonende und nachhaltigere temporäre Wohnformen in urbanen Bereichen beitragen.

Kontakt:

Julia Zeilinger, MSc BSc
 Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft,
 Universität für Bodenkultur
 Muthgasse 107, 1190 Wien, Österreich

Telefonnummer: +43/1/47654-81322
 E-Mail: julia.zeilinger@boku.ac.at
 Webseite: <https://popupenvironments.boku.ac.at/>
<https://boku.ac.at/wau/abf>



Diese Forschung wurde im Rahmen des vom Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) geförderten Projekts ESR17-010 "Urban Pop-up Housing Environments and their potential as local innovation systems" durchgeführt.

